

Neues von den Inklusions-Apologeten: Auf den Lehrer kommt es an!

Beitrag von „alias“ vom 23. Juli 2017 18:25

Zitat von Lehramtsstudent

Gibt es denn so viele Schüler, die in der Sek I plötzlich eine 180 Grad-Drehung machen und vom 3er- zum Musterschüler werden? Das dürfte eher die Ausnahme sein.

Keine Ausnahme, im Gegenteil. Meiner Meinung nach sogar eher die Regel.

Allerdings nicht in der von dir genannten Richtung.

An der Hauptschule machen viele Schüler in der Sek1 plötzlich eine 180°-Drehung vom passablen Schüler zum Schulversager mit der Begründung:

"Was wollen Sie von mir - ich kapiere das sowieso nicht - ich bin doch Hauptschüler".

Ich rede hier nicht einer "Gesamtschule" das Wort, in der ein Lehrer alle Niveaus von der geistigen Behinderung bis zur Hochbegabtenförderung in einer Klasse zu leisten hat. Dass unser fünf-gliedriges Schulsystem der Weisheit letzter Schluss sein soll, sehe ich auch nicht - im Gegenteil.

Eine Separierung, die "[Self-fulfilling-prophecies](#)" erzeugt und die Fähigkeiten der Kinder nicht fördert, ist eine Katastrophe.

Waldorfschulen sind ein Beispiel dafür, dass eine gemeinsame Beschulung funktionieren kann und begabten Schülern durchaus den Weg zum Abitur und Studium ermöglicht. Da ich kein Freund der (bei vielen Waldorfschulen) implementierten Ideologie bin, kann diese Schulart imho jedoch niemals eine Blaupause für ein öffentlich-rechtliches System darstellen. Das pädagogisch-organisatorische Prinzip der Gemeinschaftsschulen in Baden-Württemberg könnte sich zu einer Alternative entwickeln - so man diese mit Ressourcen ausstattet, die einem modernen Bildungssystem angemessen sind.